



An den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses
Herrn Lino Hammer

An die Oberbürgermeisterin
Frau Henriette Reker

Ratsfraktion Volt

Rathaus Spanischer Bau
Rathausplatz, Zi. B 137
50667 Köln

Volt@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 25.02.2021

AN/0368/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	02.03.2021

Mehr kostengünstige, klimaschonende Park&Ride-Plätze am Stadtrand und diese besser anbinden

Sehr geehrter Herr Hammer,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

aus Gründen des Klima- und Umweltschutzes ist es erforderlich, den motorisierten Individualverkehr aus der Innenstadt zu halten.

Dabei bieten Park&Ride-Plätze eine gute Alternative, um stau- und stressfrei in die Innenstadt zu kommen. Allerdings sind einige der Park&Rides überfüllt, zu wenig beleuchtet und werden zu wenig kontrolliert. Pendler*innen haben es dadurch schwer, entlang der wichtigen Kölner Stadtbahn-Haltestellen einen Parkplatz zu bekommen.

Zuletzt gab es in Berlin eine Studie zum Bedarf von B+R- und P+R-Anlagen. Diese kam zum Ergebnis, dass bis zum Jahr 2030 21.500 B+R-Stellplätze und 8.800 P+R-Stellplätze benötigt werden: „Daraus resultiert ein Investitions- und Finanzbedarf von insgesamt rund 150 Millionen Euro.“ Zwar ist Köln nicht mit Berlin vergleichbar, dennoch zeigen die Zahlen erhöhten Bedarf an.

Im Rahmen der Überlegungen, wie Park & Ride-Plätze zukünftig kostengünstig und klimaschonend angelegt und besser in die bestehende Verkehrsinfrastruktur eingebunden werden können, richten wir folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Wie steht die Verwaltung zur Einrichtung eines „Runden Tisches ÖPNV“ unter Beteiligung der KVB, der Fachverwaltung und interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Köln? Eine ablehnende Haltung wäre zu begründen.
2. Gibt es Prognosen, inwieweit der Bedarf an P&R-Parkplätzen in den kommenden Jahren stadtwert steigen wird? Wenn ja, teilen Sie diese bitte mit, falls nicht, warum nicht.

3. Wie sieht die Verwaltung die Öffentlichkeitsarbeit zu bestehenden P&R-Anlagen und gibt es Bestrebungen, insbesondere den Internetauftritt auszuweiten und zu verbessern, etwa durch Einbindung von Informationen zu angrenzenden Stadtbahn- und S-Bahn-Linien u.a. in den Apps der KVB und der Stadt Köln?
4. Wie wird die Sicherheit der Bürger*innen und der Fahrzeuge auf den P&R-Plätzen gewährleistet?
5. Gibt es Pläne zur Bepreisung der P+R-Stationen und deren Integration in das KVB-System?

Mit freundlichen Grüßen,

gez.

Jennifer Glashagen
Fraktionsvorsitzende